

BLSV-Vizepräsident Jörg Amon auf Infotour in Niederbayern



Foto: v.l. BLSV-Bezirksvorsitzender Udo Egleder, BLSV – Vizepräsident Jörg Amon

Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) will mit seinen Vereinen – in Niederbayern gibt es aktuell 1618 Sportvereine mit 463 093 Mitgliedern – „gemeinsam neue Höhen erreichen und die Zukunft gestalten.“ Auf seiner Informationstour durch die sieben Bezirke machte der Vize-Präsident für Finanzen, Jörg Amman, kürzlich den Niederbayern seine Aufwartung. In einer Vorstandssitzung mit den Kreisvorsitzenden erläuterte Ammon ausführlich das „Projekt Matterhorn“.

Um in Bayern im Sport die „Nummer 1“ zu bleiben, müssten sich Verband und Vereine den „gesellschaftlichen Veränderungen anpassen“, denn eine „Professionalisierung des Ehrenamts“ sei nicht mehr aufzuhalten. In einer zweistündigen Präsentation fand in Dingolfing (Lokalität „Um’s Eck“) ein reger Gedankenaustausch statt, aus dem Jörg Ammon eine Fülle von Anregungen in das gemeinsame Zukunftsprojekt einbringen will.

Niederbayerns Sportchef Udo Egleder (Dingolfing) nahm die Gelegenheit wahr, zwei Anliegen dem Vize-Präsidenten „auf dem Weg nach München“ mitzugeben. Zum einem sprach sich der Bezirksvorsitzende ausdrücklich für die Erweiterung des Sportcamps Regen-Raithmühle und den Ankauf eines brach liegenden Nachbar-Grundstücks aus – zum anderen sorgt sich Egleder um eine „gerechte Verteilung“ von zusätzlichen Fördergeldern. Der Grund: Der BLSV-Bezirk Niederbayern sei mit seiner Mitgliederzahl „bereits ganz oben“, so dass ein „toller Zuwachs“ wohl ausbleiben würde. „Wir werden also für unseren Erfolg bestraft“, mahnte Egleder an.

Jörg Ammon ließ die Anliegen des Bezirksvorsitzenden nicht unbeantwortet: Beim Sachstand Regen-Raithmühle fehle noch das „schlüssige Konzept“. Deshalb habe das Präsidium Anfang Mai ein Vorkaufsrecht für das benachbarte Grundstück auf zwei Jahre beschlossen.

Mit der Verteilung von Fördergeldern sei eine Arbeitsgruppe im „Haus des Sports“ dabei, „das Thema ausführlich aufzuarbeiten.“ Eine Benachteiligung für die Bezirke werde es nicht geben. Bis zum 1. Januar 2016 bleibe alles „beim Alten.“

VP Jörg Ammon dankte den „Niederbayern“ für die „sehr gute Mitarbeit“ und die vorgebrachten Anregungen“ zum Projekt Matterhorn. – rb/Foto: R. Baier